The German Correspondent
(DAILY, WEEKLY AND SUNDAY),
FREDERICK RAINE, PROPRIETOR AND EDITOR.
S. E. Corner Baltimore St. and Post Office Ave.,
BALTIMORE, MD.

Daily, delivered by carriers to the subscribers in the city, Washington and neighborhoods, 12½ Cts.; *Daily* and *Sunday*, 15 Cts. per week, payable weekly only to the carriers serving the paper. *Daily by mail*, postage prepaid by publisher, $6.50; *Daily* and *Sunday*, $7.50 per annum; for a shorter time, in proportion; *Weekly* and *Sunday*, postage prepaid, with inducements to clubs, $2.50 per annum, to any part of the country; *Sunday* paper, without Daily or Weekly, $1 per annum. The *Best* and *Cheapest German* paper in the Middle and Southern States.

Der Deutsche Correspondent.

Der Deutsche Correspondent,
Täglich, wöchentlich und Sonntags.
F. Raine, Eigenthümer und Redakteur,
Südost-Ecke der Baltimorestraße und Post-Avenue,
Baltimore, Md.

Preis des täglichen Blattes, durch Träger in der Stadt u. Washington und in der Nachbarschaft besorgt, 12½ Cts.; tägliche und Sonntags-Ausgabe 15 Cents pro Woche, zahlbar wöchentlich an die das Blatt besorgenden Träger.—Täglich durch die Post, Portofrei, $6.50, tägliche u. Sonntagsausgabe $7.50 pro Jahr, für kürzere Zeit im Verhältniß; für die Wöchentliche Ausgabe mit Sonntagsblatt, Portofrei, mit Abzug für Clubs, $2.50 pro Jahr, nach irgend einem Orte des Inlandes, $4 nach Europa. Sonntags-Ausgabe, $1 pro Jahr.—Das beste und billigste deutsche Blatt in den Mittel- u. Südstaaten.

45. Jahrgang. **Baltimore, Md., Montag, den 23. Februar 1885.** **Nr. 46.**

Neue Anzeigen.

Niedrige Preise!

Für $30 Waare
gegen
$1 Baar und $1 Wochen-Zahlung,
bis zur vollen Entrichtung des Preises.

Möbeln, Teppiche, Wachstuch, Matten, Flurdecke
Kinderkutschen, Kühlschränke, u. s. w.

John Melia,
Nr. 62, Nord-Howard-Straße,
(Febr27,1J) zwischen Lexington- und Claystr.

Kohlen und Holzhof
von
H. Lange & Söhnen,
Ost-Chasestr. und „Union-Bahn"
und
Monument- und Aisquith-Straße.

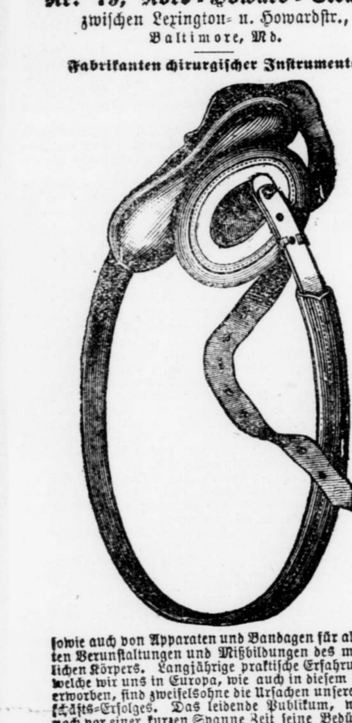
Gestiegen!
Da die Preise von Holz und Kohlen allmählich anfangen, zu steigen, so sollten Diejenigen nicht versäumen, welche ihre Wintervorräthe noch nicht eingelegt haben, dieselben jetzt einzulegen, ehe sie noch theurer werden; wir sind bereit, Contrakte für jetzt oder spätere Ablieferungen abzuschließen.
Wer billige Kohlen, Holz oder Cokes haben will, der sollte gar nicht versäumen, bei obiger Firma vorzusprechen oder seine Bestellungen durch die Post oder Telephon einzusenden.
☞ Diese Firma liefert nur reine und gute Kohlen durch Patent-Wagen und Karren direkt in den Keller.
(April5J)

Dampfkessel-Fabrik,
Ecke der Holliday- und Pleasant-Straße,
John T. Coleman,
Fabrikant aller Arten
Dampfkessel, Schlote,
Wasserbehälter, Oelblasen,
Schmalzkessel usw., usw.
☞ Besondere Aufmerksamkeit wird Reparaturen gewidmet. (Febr8,12Mte)

Emmart & Quartley,
Nr. 32, Parkstraße,
Fresco-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen rc.
Schilder, Banner,
Kirchen-Dekorationen, Monogramme u. s. w.
Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen geliefert und die Preise und Ausführung der Arbeit werden den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt. **Emmart & Quartley,**
(Jul11,1J) Freskomaler, Dekorateure u. Hausmaler.

Louis Felber,
Fabrikant von und Händler in
Jacken
von reiner **Wolle** und solider Arbeit; alle Sorten
Strick-Garn,
Balmoral und **Germantown** gestrickte und gewebte
Strumpfwaaren,
Unterhemden, Unterhosen, Handschuhe usw.
Große Auswahl von Kurzwaaren.
Mein reichhaltiges Assortiment, sowie eigne Fabrikation bieten hinreichende Garantie, daß ich Kunden auf's Beste und Billigste bedienen kann.
☞ Die höchsten Baarpreise werden für Wolle gegeben.
Louis Felber,
Nr. 167, Süd-Broadway.
Fabrik: 3 Meilen von der Stadt an der Frederick-Road.
(Dez1,1Jt&w-)

Chas. Willms & Comp.,
Nr. 79, Nord-Howard-Straße,
zwischen Lexington- u. Howardstr.,
Baltimore, Md.
Fabrikanten chirurgischer Instrumente,



sowie auch von Apparaten und Bandagen für alle Arten Verunstaltungen und Mißbildungen des menschlichen Körpers. Langjährige praktische Erfahrungen, welche wir uns in Europa, wie auch in diesem Lande erworben, sind zweifelsohne die Ursachen unseres Geschäfts-Erfolges. Das leidende Publikum, welches noch vor einer kurzen Spanne Zeit seine Bedürfnisse im fernen Osten befriedigen mußte, findet nunmehr in Baltimore nicht nur einen lieferungsfähigen Fabrikanten, sondern auch ein completes Lager obenerwähnter Artikel. Die HH. Aerzte, sowie auch in's Besondere das leidende Publikum möchten wir auf unsere **anatomisch correkt geformten Bruchbänder** aufmerksam machen. Mehr, als 10,000 mit Brüchen Behaftete jeglichen Alters und Geschlechts consultirten Hrn. Willms und wurden mit einem äußerst preiswürdigen, dauerhaften, die Leiden erleichternden Bruchbande versehen.
Unser **Damen-Departement**, von competenter weiblicher Bedienung geleitet, enthält ein vollständiges Lager von **Unterleibsbinden, Spritzen, Rückgratshaltern, Krücken, Hörrohren** rc. rc.
Unser Lager künstlicher Menschen-Augen ist das bedeutendste südlich von New-York. (Febr1,1J)

Wilh. H. Reinhardt,
(Sohn des verstorb. K. G. Reinhardt)
verfertigt die neuesten und bewährtesten
Glaskissen-Bruchbänder.
Doppelte und einfache Lederbruchbänder, am 7. Oktober 1856 patentirt, zur Erleichterung und Radikalkur von
Brüchen oder Hernien,
für Männer, Frauen und Kinder jeglichen Alters passend. Dieses Bruchband hat vor allen anderen den Vorzug, da das Glaskissen ein schlechter Wärmeleiter ist, weshalb es auch von allen Wundärzten der Ver. Staaten empfohlen wird. Er fertigt auch an auf Bestellung, wie auf Lager:
Schulter-Bänder,
Unterleibsbinden,
weiche und Holzkissen-Bruchbänder,
so arrangirt, damit seine geehrten Kunden bestens zufriedengestellt sind.
Alle Bruchbänder, Bandagen und Instrumente werden garantirt, daß sie passen, und auf's Sauberste und Beste angefertigt.
Für Damen sind Zimmer
unter Aufsicht von Mad. Reinhardt vorhanden.
Fabrik **Nr. 10, Nord-Gay-**, nahe Baltimorestr.,
Baltimore, Md. (Aug.13,1J)

Banken und Wechsel-Geschäfte.

O. H. Berg,
Mitglied der Baltimorer Fondsbörse seit '59
und
Wechsel-Makler seit 1853,
besorgt alle mit diesen Branchen verbundenen Geschäfte.
(Jan14,1J) in **Nr. 9, Germanstraße.**

Kummer & Becker,
deutsches
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Nr. 21, South-Straße.
Wechsel- und Credit-Briefe auf alle Theile von
Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien u. s. w.
Passage-Agenten
für die Dampfer des „Norddeutschen Lloyd," der Allan- und Hamburger Linie.
Post-Auszahlungen
nach allen Theilen Deutschland's.
Ein- und Verkauf fremder Goldsorten,
sowie
(Mai12,1J) **Ausfertigung von Vollmachten.**

Deutsche Sparbank v. Baltimore,
Nr. 443, West-Baltimore-,
gegenüber der Pearlstraße.
Offen täglich .... von 9 bis 2 Uhr.
Donnerstag Abend .... von 6 bis 8 Uhr.
Chas. Spilman, Präsident;
Ernst Rudolph, Vice-Präsident.
Direktoren:
John Briel, Joh. Schultheis,
John F. Letmate, Joh. Albaugh,
John Bruns, W. F. Hickmann,
Ernst Rudolph, Robert Lange,
Chas. Spilmann, Georg Stubenrauch,
John Mehring, J. H. Schäfer,
(Jan4,1J) **Robert M. Rothert** Schatzm.

☞ **Wird es sich bezahlen?** Ja wohl bezahlt es sich, eine Schachtel Hance'scher Sassaparilla-Blutpillen stets im Hause zu haben und die ganze Familie völlig gesund zu erhalten. Preis 25 Cents die Schachtel. Zu haben bei Seth S. Hance, Nr. 108, W.-Balti[more-]Straße. (233-)

Zehn Wundertage,
von Montag, den 23. Februar, an. Thüren früh 9 Uhr offen!

Noah.

B. Noah & Sohn, Nr. 148, Süd-Broadway, Ecke Eastern-Avenue,

wollen ihren Freunden und Gönnern den Vortheil eines **ächten Wunder-Verkaufs geben.** Die Preise werden derartig sein, daß sie Jedermann in **Erstaunen** versetzen. Wir werden **die Kosten und den früheren Preis** eines jeden Artikels in unserem Etablissement unbedingt außer Augen lassen.
Notiz. — Die unten erwähnten Preise werden nur zehn Tage gelten und sind für den Kleinverkauf bestimmt.

Man beachte einige der Wunder!

500 **Dutzend** gerippter Kinderstrümpfe, 15 Cts. werth .... zu 4 Cents.
50 **Stück** ganzleinenen ungebleichten Tischtuches, zwei Yards breit, 35 Cents werth .... zu 19 „
1 Yard breites weißes indisches Lawn, mustergleich, 12 Cents werth .... zu 5 „
Das berühmte „Noah'sche Boß-Hemd" .... herabgesetzt auf 45 „
50 **Dutzend** feiner Cambric-Damenhemden .... 19 „
300 **elegante** Alpaca-Regenschirme mit Seiden-Einschuß, $2.50 werth .... $1.19.
200 **Dutzend** regelmäßig gemachte Herren-Halbstrümpfe (französisches und englisches Fabrikat), 25 Cents werth .... zu 15 Cents.
Das berühmte „Noah'sche Champion-Hemd," .... herabgesetzt auf 55 „
100 **Dutzend** Schnürleibchen, lauter Fischbein, 50 Cents werth .... zu 25 „
50 **Dutzend** Damen-Skirts mit zwei Stufen, 75 Cents werth .... zu 39 „
55 **Dutzend** seidener Männer-Scarfs neuester Mode, 50 Cts. bis $1 werth .... zu 25 „
50 **Dutzend** importirter gestreifter voller regelmäßiger Damen-Strümpfe, 35 Cts. werth .... zu 19 „
150 **Dutzend** linnener Männer-Stehkrägen (Dude-Façon), 15 Cts. werth .... zu 5 „
25 **Dutzend** feiner Damen-Cambric-Nachtgewänder, $1.50 werth .... zu 73 „
100 **Muster** eleganter Spitzen .... zu 3, 4, 5 Cents.
Das berühmte „Noah'sche Pride-Hemd" .... reduzirt auf 59 Cents.
50 **Dutzend** Damen-Kaschmerin-Jerseys, $1.50 werth .... zu 79 „
500 **Muster** Schweizer Besatz- und Torchon-Spitzen .... zu 3, 4, 5 Cents.
75 **Dutzend** schwerer weißer und grauer Herren-Unterhemden .... zu 19 Cents
200 **Dutzend** buntkantiger gesäumter Taschentücher .... zu 2 „
120 **Dutzend** Herren-Linnen, vierlagige Manschetten, 25 Cents werth .... zu 13 „
500 **Yards** türkisch-rothen, 2 Yards breiten Tischlinnen, 50 Cents werth .... zu 25 „
Das berühmte „Gem-"-Hemd, reduzirt auf .... 69 „
300 **Dutzend** Honey-Comb-Handtücher, 18 bei 36 Zoll, 12 Cents werth .... zu 5 „
75 **Dutzend** rother Gesundheits-Hemden für Herren, 75 Cents werth .... zu 39 „
50 **Dutzend** schwarzer und bunter Damen-Jerseys mit Faltenrücken und Schleifen, $2.25 werth .... zu $1.48
100 **Dutzend** Damen- und Mädchen-Handschuhe von Lister Zwirn .... zu 3 Cents
59 **Dutzend** Dr. Warren's Schnürleibchen, 75 Cents werth .... zu 44 „
78 **Dutzend** Damen-Merino-Taillen, 50 Cents werth .... zu 23 „
100 **Dutzend** feiner Cambric-Damenhemden, 75 Cents werth .... zu 39 „
50 **Dutzend** feiner Jerseys, $1.25 werth .... zu 59 „

Von diesen Waaren wird positiv Nichts an Ladenbesitzer verkauft.

200 **Dutzend** feiner Servietten, 10 Cents werth .... zu 5 Cents
75 **Dutzend** feiner Londoner Herren-Handschuhe, $1.25 werth .... zu 69 „
200 feine Marseiller Steppdecken, $1.50 werth .... zu 73 „
125 **Dutzend** wollener regelmäßiger Kinder-Strümpfe, 25 bis 35 Cents werth .... zu 19 „
100 **Dutzend** seidener Hosenträger, 50 Cents werth .... zu 19 „
50 **Dutzend** weißer Kinderkleider, 50 Cents werth .... zu 25 „
1000 **Gros** gemusterter Damenkleider-Knöpfe, 15 bis 25 Cents werth .... zu 4 „
75 **Dutzend** Männer-Moleskin-Hosen, $2 werth .... zu 98 „
50 **Dutzend** grauer u. weißer Männer-Merino-Hemden, regelmäßiges Fabrikat, 75 Cts. werth, zu 39 „

Stickereien! Stickereien! Schweizer und Cambric-Stickereien!
In diesem Departement sind wir bereit, **elegantere Waaren zu niedrigeren Preisen**, als irgend ein anderes Geschäft, zu offeriren.
20 **Muster** feiner Stickerei, 18 bis 20 Cents werth .... zu 10 Cents
35 **Muster** Schweizer Stickerei, 3 Zoll breit, 25 Cents werth .... zu 19 „
40 **Muster** sechs Zoll breiter Falbeln, 40 Cents werth .... zu 21 „
Dazu passender Einsatz und Ueberzüge.

☞ **Man merke wohl, daß diese Preise nur zehn Tage gelten.** ☜
B. Noah & Sohn, Nr. 148, **Süd-Broadway**, Ecke Eastern-Avenue.
Thüren früh 9 Uhr offen **Abends 10 Uhr geschlossen.**
Besondere Notiz. — Der Rest unserer Damen- und Kinder-Röcke, in Dolmans, Havilocks und Newmarkets bestehend, muß ohne Rücksicht auf Kosten verkauft werden. (45-)

Aufräumungs-Verkauf
— von —
Teppichen und anderen Boden-Bedeckungen,
darunter viele der besten Muster letzter Saison.

Käufer, welche Odds und Ends brauchen können, die 15 bis 60 Yards lang sind, können solche jetzt in allen Waarenklassen ohne Rücksicht auf den von uns bezahlten Preis kaufen.

Zweimal jährlich räumen wir mit unseren Vorräthen auf, und Alles, was auf diese Weise unverkauft bleibt, wird auf die Auktion geschickt. Senden Sie Ihr Maaß ein, oder bringen Sie es mit. Geben Sie uns Ihre Adresse, und das Maaß wird, ob Sie nun kaufen oder nicht, unentgeltlich genommen.

Hotels und Dampfboote finden besondere Berücksichtigung.

Machen Sie mit einer Probe-Bestellung in irgend einer Sorte den Versuch. Kein Auftrag ist zu klein, um nicht die größte Aufmerksamkeit zu finden.

New-Yorker und Philadelphier Zeitungen wimmeln stets von Anzeigen billiger Teppiche.

Beachten Sie die Thatsache:
Was immer auch das verlangte Fabrikat, wie niedrig auch immer der genannte Preis sein mag, wir garantiren, daß wir immer das Passende haben, Ihnen Fracht und Reisekosten sparen. Wir halten Alles, was zur Bodenbedeckung gebraucht wird, und treten mit jeder Firma im Lande in Konkurrenz.

Lyon, Hall & Comp.; Detail — **Nr. 236, West-Baltimorestr.;** Engros — **Nr. 30, West-Fayettestr.** } oberhalb Charlesstr.
(34-)

Das größte Lager

Deutscher Bücher, billige und feine Ausgaben von Klassikern, Romanen, Erzählungen, Gedichte u. s. w. u. s. w.

H. F. Siemers
(früher Mühsam & Siemers),
Bilderbücher, Jugendschriften.
Nr. 38, West-Baltimorestr.

Deutscher Zeitschriften Journale und Lieferungs-Werke. Neuigkeiten von Bedeutung immer, nach Eintreffen in Amerika, an Hand.

Deutsche Library, Heimath und Fremde, Coll. Spemann u. s. w. (Dez8,12Mte)

Ratenzahlung, **Ratenzahlung.**
Zwei riesige Ratenzahlungs-Geschäfte.
Ein Haus wird dort vollständig ausgestattet!
BALTIMORE FURNITURE MANUFACTURING COMPANY,
Nr. 57, Hanover-, und **Nr. 461, West-Baltimore-Straße.**
Leichteste Bedingungen in der Stadt.
Möbeln, Teppiche, Wachstuch, Oefen, Steingut und Porzellan, Messerwaaren, silberne und plattirte Waaren, Comforts, Wolldecken, Bettutensilien aller Art.
☞ Man vergesse nicht, wir sind Fabrikanten. Alleinige Agenten für das größte und beste Klappbett im Markte. Man spreche vor und prüfe Alles.
Baltimore Furniture Manufacturing Co., **Nr. 57, Hanover-, und Nr. 461, West-Baltimorestr.,**
(Nov13,1J)

Betten! **Betten!** **Betten!**
Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen, Federbetten, Kissen und Polster,
sowie ein großes Assortiment von
5000 Pfund Prima-Federn
in Quantitäten nach Belieben bei
Friedrich Walpert & Comp., Nr. 28, Nord-Gay-Straße.
☞ N.B. Billige Haar-Matratzen eine Spezialität.—Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben.

Schneider & Fuchs,
Nr. 75 und 77, West-Baltimore-Straße,
Fabrikanten von
Spiegeln und Bilder-Rahmen,
wovon stets eine große Auswahl vorräthig ist. Ebenso führen wir stets ein großes Lager von **Stahlstichen, Photographie'n von Werken berühmter Meister, sowie feinen Vasen, Albums rc**
N. B. **Portraits** und andere **Bilder** werden auf's **Geschmackvollste** und zu den mäßigsten Preisen eingerahmt, ebenso **alte Rahmen** vergoldet. (Aug22,1J)

Neue Anzeigen

GREAT REDUCTION IN PATENT MEDICINES
AT
WM. H. READ'S, No. 5, Light Street,
WM. H. READ'S, No. 5, Light Street,
Under Carrollton Hotel.
ALL MEDICINES WARRANTED GENUINE.
NOTE OUR PRICES:

Porous and Belladonna Plaster .... 10 cts.
Ayer's Sarsaparilla .... 75 cts.
Alcohol .... 30 cts. a pint.
Ayer's Cherry Pectoral .... 75 cts.
Ayer's Hair Vigor .... 60 cts.
Ammonia or Spirits of Hartshorn ... 15 cts. a pint.
Beef, Wine and Iron (Wyeth's) .... 65 cts.
Brandreth's Pills ...... 14 cts., or 2 for 25 cts.
Brown's Bronchial Troches .... 19 cts.
Bull's Cough Syrup .... 20 cts.
Cuticura Resolvent .... 75 cts.
Cuticura Soap ...... 18 cts., or 3 cakes for 50 cts.
Ely's Cream Balm .... 38 cts.
Forrest's Juniper Tar .... 18 cts.
Fellows's Hypophosphate $1.00
Horsford's Acid Phosphate, small 40 cts.; large .... 75 cts.
Hamburg Tea .... 18 „
Gipsey Gift .... 75 „
Hop Bitters .... 75 „
Hydroline .... 75 „
Jayne's Expectorant .... 75 „
Jayne's Alterative .... 75 „
Liver Pills .... 10 „
Perry Davis's Pain-Killer .... 20 „
Petzold's German Bitters .... 75 „
New Life .... 35 „
Piso's Consumptive Cure .... 20 „
Pierce's Golden Discovery .... 75 „
Pierce's Favorite Prescription .... 75 „
Red Star Cough Cure .... 40 „
Read's Cough Syrup, best of all .... 20 „
Read's Sore Throat and Catarrh Powder, infallible.
Read's Grand Duchess Cologne, perfectly grand.
Lady Byron's Persian Face Powder makes the complexion lovely and warranted to contain no bismuth.
WM. H. READ, Sole Agent for America.
Sozodont .... 55 cts.
Read's Oriental Tooth Wash, splendid ..... 35 „
Read's Grand Duchess Toilet Soap, splendid for Chapped Hands 10 cts. per cake, or 6 for 50 cts.
Sammy's Medicine .... 38 „
Schenck's Mandrake Pills .... 15 „
Sanford's Catarrh Cure .... 75 „
Simmons's Liver Regulator .... 75 „
Shakers' Extract of Bark .... 45 „
Warner's Safe Kidney and Liver Cure .... 80 „
Salvation Oil .... 20 „
Read's 3 Minute Headache and Neuralgia Cure; magic.
Read's Compound Sarsaparilla for the Blood.
Phelps's Rheumatic Elixir .... 75 cts.
Phelix Allan's Rheumatic Lotion .... 75 cts.
Read's Iron Wine Tonic .... 65 „
This splendid article for Dyspepsia, Loss of Appetite, Debility, Nervousness and Wakefulness is the grandest Tonic in the market, as thousands of our citizens can testify.
Bay-Rum, very superior .... 25 cts. per bottle.
Florida Water .... 25 cts. per bottle.
Extract Sweet Violets .... 35 cts. per bottle.
Colgate's Cashmere Bouquet Soap .... 19 cts.
Vaseline 10 cts. Royal Glue .... 10 cts.
In short, all the Patent Medicines and Toilet Articles reduced 20 to 30 per cent,
WM. H. READ'S, No. 5, Light street.
Sole Agent for Celluloid Cuffs and Collars. Cheapest goods worn, as they save all the washing.
P. S. — Open till 7; Saturday till 10. (45-6)

☞ Versuche einmal Hance's Haar-Wiederhersteller. Er verdickt dünnes Haar, bringt die alte Farbe zurück, ist ein elegantes Toiletten-Mittel und heilt Kopfgrind und Kopfhaut-Jucken. Preis $1. Zu haben bei Seth S. Hance, Nr. 108, West-Baltimore-Straße. (233-)

Der Deutsche Correspondent.

Bundessenator-Wahlen.

Die Gesetzgebung von Oregon vertagt ohne Erwählung eines Senators. — Fortdauer der Geschäftssperre in der Gesetzgebung von Illinois.

Salem, Oregon, 21. Februar. — Gestern um Mitternacht vertagte sich die Legislatur ohne einen Bundessenator erwählt zu haben. Der republikanische Candidat für das Amt, Hirsch, erhielt bei der letzten Abstimmung 37 Stimmen. Das Gesetz schreibt vor, daß die Mitglieder der Legislatur nur für 48 Tage Gehalt beziehen sollen, und diese Bestimmung involvirt naturgemäß, daß die Sitzung nur 48 Tage dauern soll. Die Republikaner construirten das Gesetz jedoch dahin, daß ihnen nicht verboten werden könne, die Sitzung länger, als 48 Tage dauern zu lassen, wenn sie für die Ueberzeit kein Salär beziehen. Sie drückten deshalb gestern eine Resolution auf Wiedererwägung des Vertagungsbeschlusses durch, und dieser Schachzug rief bei den demokratischen Mitgliedern den größten Unwillen hervor. Dem angenommenen Beschlusse zufolge traten beide Häuser zusammen und vertagten sich bis heute Vormittag um 10 Uhr. Die Demokraten hatten vorher beschlossen, sich fern zu halten und so die Anwesenheit einer beschlußfähigen Anzahl von Mitgliedern zu verhindern. Als die Legislatur um 10 Uhr zur Ordnung gerufen wurde, waren die demokratischen Mitglieder abwesend, und da kein Quorum vorhanden war, so vertagten sich beide Häuser bis ½12 Uhr. Um diese Stunde traten die Republikaner zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, doch zersplitterten sich die Stimmen der 51 anwesenden Mitglieder auf verschiedene Candidaten. Hierauf trat Vertagung bis 4 Uhr Nachmittags ein.

Portland, Or., 22. Februar. — Die Gesetzgebung hat sich endgültig vertagt, ohne die Erwählung eines Bundessenators bewerkstelligt zu haben. Die Frage, ob der Gouverneur nun das Recht zur Ernennung eines Senators hat, wird in allen ihren Phasen besprochen. Die Republikaner behaupten, er habe jenes Recht, und die Demokraten bestreiten Dies. Ohne Zweifel wird der Gouverneur indessen einen Senator ernennen, und der Bundessenat wird alsdann über dessen Sitzberechtigung zu entscheiden haben.

Springfield, Jlls., 21. Februar. — In der heutigen gemeinsamen Sitzung der Legislatur weigerten sich die demokratischen Mitglieder, sich bei'm Namensaufruf zu melden. Die Republikaner waren vollzählig anwesend. Es wurden 100 Stimmen abgegeben, wovon Logan 101 und E. Washburn 1 Stimme erhielt. Da kein Quorum von Mitgliedern gestimmt hatte, so erfolgte Vertagung.

Versuche „St. Jakob's Oel," den magischen Schmerzensverbanner, gegen Neuralgia, und es wird Dich sicher von dieser schmerzhaften Krankheit befreien. Fünfzig Cents die Flasche.

Das Washington-Monument.

Strenge Kälte bei der vorgestrigen Einweihungsfeier.

Reden des Senators Sherman, des Präsidenten Arthur und anderer Herren. — Die Ceremonie'n in der Repräsentantenhalle.

Washington, 21. Februar. — Strenge Kälte herrschte während der heutigen Feier zur Einweihung des Washington-Monuments und erinnerte an den Tag der zweiten Inauguration Grant's, als West-Pointer Kadetten vor Kälte auf der Straße die Besinnung verloren und auf ihren Pferden sitzende Offiziere die Gliedmaßen erfroren. Trotzdem waren schon am frühen Morgen unzählbare Menschenmengen angesammelt, die es sich nicht nehmen lassen wollten, in Patriotismus und Enthusiasmus zu machen. Trommeln wurden gerührt, Trompetengeschmetter durchschnitt die eisige Luft, die Straßen erglänzten im reichen Farbenschmuck, und von allen Enden der Stadt rückten militärische oder bürgerliche Organisationen im Schritt und Tritt heran. Pennsylvania-Avenue, durch welche der Zug sich bewegte, war ein förmliches Flaggenmeer, und um das weiße, zum Himmel ansteigende Monument, wo die Truppen sich aufstellten, glitzerte es von unzähligen Helmen und Bayonetten, Federbüsche wehten im Winde, und die Musik spielte die Nationalweisen auf. Gegen 11 Uhr rief Senator Sherman, Vorsitzer der Congreß-Commission für die Feier, die Versammlung zur Ordnung und sagte etwas Unverständliches über „Hüte aufbehalten," was aber trotzdem, da jeder die Gelegenheit ergriff, sein erstarrendes Blut wieder in Wallung zu bringen, mit einem rasenden Beifallsklatschen und Füßegetrampel belohnt wurde.

Senator Sherman's Rede.

Sherman hielt dann eine Rede, in welcher er im Wesentlichen Folgendes sagte:

„„Die Commission, welche von beiden Häusern des Congresses ermächtigt wurde, ein angemessenes Programm für die Einweihung des Washington-Monuments zu entwerfen, hat mich mit dem Vorsitz betraut und mich beauftragt, das Programm für die Feier anzukündigen. Ueber die Feier selbst brauche ich Nichts weiter zu sagen. Das Denkmal — einfach der Form nach, von bewunderungswürdigen Verhältnissen, aus dauerndem Marmor und Granit gefertigt und auf festem Fundament ruhend, spricht für sich selbst. Es erhebt sich in die Wolken höher, als irgend ein anderes Werk von Menschenhand, und ist das imposanteste, kostbarste und angemessenste Monument, das je einem Manne zu Ehren errichtet wurde. Die Idee zur Errichtung desselben entsprang der innersten Ueberzeugung nicht nur dieses Landes, sondern aller civilisirter Länder der Welt, daß der Name und der Ruhm Washington's verewigt werden sollten durch das imposanteste Zeichen der Dankbarkeit einer Nation ihrem Helden, Staatsmann und Vater gegenüber. Diese Ueberzeugung hatte zur Folge, daß sich eine Anzahl von Privatbürgern zur Gründung der „Washington-National-Monument-Association" vereinigte, welche Körperschaft am 31. Januar 1848 vom Congreß die Erlaubniß erwirkte, das geplante Monument auf diesem Platze zu errichten, nachdem der Präsident der Ver. Staaten sich für die Wahl dieser Stelle entschieden hatte. Der Grundstein zu dem Denkmal wurde am 4. Juli 1848 in Gegenwart der höchsten Beamten der Regierung und im Beisein einer Menge von Bürgern von der Brüderschaft der Freimaurer gelegt. Einen Theil der Kosten der Errichtung bestritt die „National-Monument-Association," und zwar wurden die betreffenden Summen von der Bevölkerung der Ver. Staaten freiwillig beigesteuert. Am 5. Juli 1876, einhundert Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung des amerikanischen Volkes, übernahm der Congreß förmlich die Verpflichtung, das Denkmal zu vollenden. Seither wurde das Fundament verstärkt, die Errichtung der Säule schritt vor, und jetzt steht vor Ihnen der vollendete Bau. Es ist dies ein Denkmal würdig des größten Mannes in der Geschichte der Menschheit. Es blickt herab auf Scenen, die er am Meisten auf Erden geliebt; es ist die schönste Zierde einer Umgebung, welche dem amerikanischen Volke von höchstem Interesse ist. Aller Augen wenden sich ihm zu, Aller Herzen sind von seiner Großartigkeit, Schönheit und Symmetrie bewegt. Stark, wie es ist, wird es doch nicht das Andenken an Den überdauern, zu dessen Erinnerung es gebaut wurde. Aber so lange es steht, wird es vielen späteren Generationen Zeugniß ablegen für die Liebe und Ehrfurcht dieses Zeitalters für den Namen und den Ruhm von George Washington. „Der Erste im Frieden, der Erste im Kriege, der Erste in den Herzen seiner Mitbürger." Ja, mehr, als Das, ein leuchtendes Vorbild der Sittenreinheit, von Ritterlichkeit, von Patriotismus für alle Länder und für alle Zeiten. Ohne weitere Bemerkung werde ich jetzt an die Ausführung der mir übertragenen Obliegenheiten schreiten.""

Nachdem die Marine-Kapelle eine Musik-Piece vorgetragen und der Paster Sutter von Alexandria, Va., ein Gebet gesprochen, verlas Dr. J. C. Welling, der Präsident der „Columbia-Universität," die Rede des Vice-Präsidenten der „Washington-Monument-Society," Hrn. W. W. Corcoran, welche die Geschichte des Baues des Monuments behandelt. Die Ansprache, sowie überhaupt die meisten während der Feier gehaltenen Reden waren für die vor Kälte zitternde Menge fast gänzlich unverständlich, um so mehr, da alle in der Nähe der Redner befindlichen Orte für Congreßmitglieder und andere Honoratioren reservirt waren, während Polizisten den gemeinen Plebs in ehrfurchtsvoller Entfernung hielten. Die hierauf folgenden freimaurerischen Ceremonie'n, welche von der Großloge des Distrikts Columbia vollzogen wurden, waren kurz. Die üblichen Erklärungen bezüglich der lothrechten Stellung des Obelisken rc. wurden abgegeben; der Großmeister Myron M. Parker streute Korn aus und begoß das Denkmal mit Wein und Oel — den Symbolen der Nahrung, Erfrischung und Freude — und bediente sich bei den Ceremonie'n des Hammers, den General Washington in seiner Eigenschaft als provisorischer Großmeister gebraucht, als am 18. Septbr. 1793 der Grundstein zum National-Kapitol gelegt wurde. Noch andere Reliquien aus der Zeit, wo Washington dem Orden der „Freimaurer" angehörte, wurden bei den maurerischen Ceremonie'n verwendet, so das heilige Buch der „Fredericksburg-Loge Nr. 4" von Virginien, auf welches Washington sein erstes Gelübde als Freimaurer abgelegt, das Buch der „St. John-Loge Nr. 1," auf welches er seinen Eid als erster Präsident der Ver. Staaten leistete rc. Der Großmeister schloß die Feierlichkeiten mit einer Proklamation, worin das Denkmal als „gut und richtig" bezeichnet wurde. Bundes-Ingenieur Thomas L. Casey überlieferte sodann das Denkmal Namens der Bundesregierung dem Präsidenten der Ver. Staaten. Seine Ansprache beschränkte sich auf die Aufzählung der verschiedenen Phasen, welche das Monument in Bezug auf seine Errichtung und Fertigstellung durchmachte. Oberst Casey schloß mit den Worten: „Herr Präsident! Im Namen und im Auftrage der gemeinsamen Commission, welche zum Zwecke der Vollendung des Washington-Denkmals ernannt wurde, überliefere ich Ihnen hiermit diese Säule." Präsident Arthur trat sodann, mit lautem Beifall begrüßt, vor und verlas mit klarer vernehmlicher Stimme folgende Rede:

Präsident Arthur's Rede.

„Mitbürger! Noch vor Beginn dieses Jahrhunderts, dessen ereignißreiche Jahre nun bald ebenfalls in das Meer der Vergangenheit sinken werden, nachdem der Tod der Republik ihren theuersten und berühmtesten Bürger geraubt, verpflichtete sich der Congreß der Ver. Staaten Namens der Nation, daß in dieser Stadt, die den Namen des großen Todten trägt und die damals, wie dies jetzt der Fall, der Sitz der Bundesregierung war, ein Denkmal errichtet werden solle, das die großen Ereignisse seines militärischen und politischen Lebens verewige. Diese imposante Säule, die gen Himmel strebt, legt Zeugniß dafür ab, daß die Verpflichtung, die unsere Väter übernahmen, von uns, den Kindern, erfüllt wurden. Die Nation hat reichlichen Grund dazu, sich darüber zu freuen, daß dieses große Werk vollendet dasteht. So lange dieser Bau steht, soll er der Menschheit ein Zeichen sein für die Liebe und ehrfurchtsvolle Achtung, welche dieses Volk dem Andenken von Washington bewahrt. Er wird stets den ersten Platz einnehmen im Herzen seiner Landsleute. Sein Glaube, der niemals wankte, seine Weisheit, die größer war, als die in Schulen erlernte, sein Muth, der vor keiner Gefahr zurückschreckte und durch keine Niederlage gebrochen werden konnte, seine Loyalität, welche alle eigennützigen Motive den Forderungen des Patriotismus und der Ehre unterordnete, seine Urtheilskraft, die er im Kabinet, sowie im Felde entfaltet, und vor Allem jene harmonische Verschmelzung von moralischen und intellektuellen Vorzügen, wie sie in gleicher Vollkommenheit bei keinem anderen Manne sich fand, das sind Charaktereigenschaften, welche der intelligente Denker der Jetztzeit dem größten Manne des vorigen Jahrhunderts zuschreibt. Noch andere und beredtere Lippen, als die meinigen, werden Ihnen heute seinen edlen Lebenslauf, sowie seine glorreichen Erfolge schildern. Mir selbst ist eine einfachere und formelle Pflicht übertragen worden, in deren Erfüllung ich jetzt als Präsident der Vereinigten Staaten und im Namen des Volkes dieses Denkmal aus den Händen seines Erbauers übernehme und es für geweiht erkläre von jetzt an dem unsterblichen Namen und Andenken von George Washington."

Der Festzug.

Auf ein Signal des Vorsitzers formirten sich unter dem Hochrufen der Menge die militärischen und Civil-Organisationen, die distinguirten Gäste bestiegen ihre Kutschen, und unter der Führung des Generals Sheridan bewegte sich der Zug durch die 17. Straße und Pennsylvania-Avenue am Staats-, Kriegs- und Marine-Departement vorüber nach dem Kapitol. Die Pennsylvania-Ave. war auf beiden Seiten von einer dichten Menschenmenge besetzt; viele Gebäude waren geschmackvoll dekorirt. Die Avantgarde des Zuges kam um ½1 Uhr in folgender Reihenfolge an der Ecke der 15. Straße und Pennsylvania-Avenue an:

Generallieutenant Sheridan, begleitet von seinem Stabs-Chef, General A. Ordway, und 24 Adjutanten. Diesen folgten die Vertreter der verschiedenen Staaten und Territorien, die als „Ehren-Stab" eingeladen waren. Den Rest des Zuges bildeten Mitglieder der Congreß-Commission, Redner, der Präsident und sein Kabinet, Mitglieder des Senats und Repräsentantenhauses, Bürger usw. Mehrere Musik-Kapellen waren im Zuge vertheilt und spielten Märsche auf.

Um ½2 Uhr traf das Gros des Zuges an der Ostfronte des Kapitols ein, wo der Präsident, die Mitglieder seines Kabinets, die Senatoren Sherman, Hawley u. A. die Prozession Revüe passiren ließen. Um 2 Uhr hatte der Zug das Kapitol passirt.

Die Feier im Kapitol.

Nachdem, wie an anderer Stelle berichtet, der Präsident, sein Kabinet, sowie die Senatoren rc. sich im Sitzungssaale des Repräsentenhauses versammelten, verlas Congreßmitglied John D. Long von Massachusetts die von Hrn. Winthrop verfaßte Festrede. Die Verlesung nahm etwa 1½ Stunde in Anspruch.

Die Rede gab zuerst einen Ueberblick über den Bau des Monuments, beleuchtete die Schwierigkeiten, welche sich der Förderung des Projektes entgegengestellt, und gab der Befriedigung und Genugthuung der Nation darüber Ausdruck, daß das große Werk zu einem so schönen Ende gebracht wurde. Der Redner gab sodann einen Abriß der Laufbahn Washington's, dessen Bescheidenheit bei all' seinen eminenten Erfolgen und erwähnte des von reinstem Patriotismus überfließenden Ausspruches desselben: „„Die Union, die Union unter allen Umständen." Daß Washington sich die Freundschaft eines Mannes wie Benjamin Franklin zu erhalten wußte, war für beide Theile ehrenvoll. „Meinen Spazierstock mit goldenem Knopfe," so heißt es in Franklin's Testament, „vermache ich meinem Freunde, dem Freunde des Menschengeschlechts, George Washington." Der Mann, dessen Andenken wir heute feiern, war der Freund, das Vorbild der größten Männer seiner Zeit, unter den Großen der größte.""

Der zweite Festredner, Achtb. John W. Daniel von Virginien, hob ebenfalls in beredten Worten die herrlichen Eigenschaften des „Vaters des Vaterlandes" hervor, schilderte den großen Mann im Kriege und zollte seinen staatsmännischen Fähigkeiten das größte Lob. Hrn. Daniel's Rede war ein Meisterstück der Rhetorik und wurde von den Zuhörern sehr häufig durch den lebhaftesten Beifall unterbrochen. Mit den Worten: „Lang lebe die von Washington begründete Republik! Hoch die Vereinigten Staaten von Amerika! Hoch unser Vaterland!" schloß der Redner seine Ansprache.

Beschreibung des Denkmals.

Das Washington-Monument ist zur Zeit das höchste Bauwerk der Welt und 555 Fuß hoch. Der Grundstein wurde am 4. Juli 1848 gelegt, und damals hielt Robert Winthrop, der derzeitige Sprecher des Repräsentantenhauses, die eigentliche Festrede. Der Schlußstein wurde am 6. Dezember 1884 eingefügt. Die Herstellungskosten für das Monument belaufen sich auf $1,187,710, einschließlich einer vom Congreß bewilligten Summe von $900,000. Das Monument, welches die Gestalt eines Obelisken hat, der in Pyramidenform ausläuft, mißt an der Basis 55 Fuß im Quadrat, und die Seitenwände sind unten 15 und an der Spitze 7 Fuß dick. Der pyramidenförmige Theil beginnt in einer Höhe von 500 Fuß, von der Basis des Obelisken an gerechnet. Das Gewicht der gesammten Säule beträgt 82,000 Tonnen. Die Behufs Legung des Grundsteines ausgeführten Arbeiten bedecken ein Areal von 16,000 Quadratfuß, und es wurden hierbei 15,000 Faß Portlander Cement verwendet. Behufs Besteigung des Monuments ist in demselben eine eiserne Treppe mit 900 Stufen angelegt und außerdem ein Fahrstuhl angebracht. Die am 4. Juli 1848 an dem Monument begonnenen Arbeiten mußten im Jahre 1859 aus Mangel an Fonds unterbrochen werden, alsdann kam der Bürgerkrieg dazwischen, und die eigentlichen Arbeiten am Monument wurden erst wieder am 7. August 1880 aufgenommen. Bei'm Bau des Obelisken gelangten auch viele Steine größeren oder geringeren Umfanges zur Verwendung, die von allen Himmelsgegenden, von Regierungen und Privatgesellschaften zu diesem Behufe übermittelt worden, und auf denen die Namen der Geber und die Jahreszahl eingemeißelt waren.

Jetzt, nachdem die Feier vorüber ist, wird allgemein getadelt, daß das Denkmal anstatt am Tage vor Washington's Geburtstag und unter Ausschluß der Betheiligung des Volkes, — es wurden nur Solche zugelassen, welche Eintrittskarten erhalten hatten—nicht am 4. Juli und auf freiem offenen Feld im Beisein des zusammengeströmten Volkes eingeweiht wurde.

Bahnkatastrophe.

Mehrere Eisenbahnzüge demolirt.— Verwundete und Todte.

Cincinnati, 21. Febr. — Der St. Louiser Expreßzug auf der „Ohio-Mississippi-Bahn" collidirte heute früh mit einem zweiten, auf einem Seitengeleise bei Delhi stehenden Passagierzug, wobei eine Anzahl Passagiere, fast alle Einwohner der Vorstädte von Cincinnati, mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Unfall wurde durch eine falsch gestellte Weiche herbeigeführt. Unter den Verletzten befinden sich: Nelson Sayer, ein Advokat, schwer verletzt; N. B. Price, der Gepäckmeister Robinson, Hr. McReady von der „Dritten National-Bank," A. D. Clark von Home-City, Trumbower, Snyder, Long und Smith, sämmtlich Angestellte der „Fern-Bank," Hr. Snowden, Beinbruch; D. A. Woodruff, innerlich verletzt; Hr. Drake von Nord-Bend, schwer; Richter Connor von dem Common Pleas-Gericht, schwer. Auch der Lokomotivführer des St. Louiser Expreßzuges ist verletzt worden.

Ungefähr zur selben Zeit ereignete sich bei Loveland-Station, 13 Meilen nördlich von hier, ein anderer Unfall auf der „Bee-Line-Bahn." Der New-Yorker Expreßzug gerieth auf eine zerbrochene Schiene, und zwei Schlafwagen und der letzte Passagierwagen entgleisten. Soweit ermittelt werden konnte, ist Niemand getödtet, und nur drei Personen sind ernstlich verletzt worden, nämlich Max Fleischmann von New-York, sein Bruder Karl Fleischmann von Cincinnati und eine Dame von New-York, deren Name nicht bekannt ist. Eine Anzahl anderer Passagiere hat leichte Verletzungen davon getragen.

Utica, N.-Y., 21. Febr. — Um 3 Uhr heute früh rannte bei Canajoharie ein von zwei Lokomotiven gezogener Passagierzug der „West-Shore-Bahn" in einen Frachtzug. Die drei Lokomotiven wurden demolirt und der Zugführer Andreas Sbiner von Frankfort, sowie der Heizer Grover Penny von Deposit auf der Stelle getödtet. Andere wurden schwer verletzt; fast alle Wagen sind demolirt, und der durch die Collision hervorgerufene Schaden wird auf volle $100,000 geschätzt.

Elizabeth, N.-J., 21. Febr.—Ein ostwärts fahrender Frachtzug der „Pennsylvania-Bahn" entgleiste heute früh um 4 Uhr in der Nähe von Metuchen und wurde demolirt. Ein Bremser hat tödtliche Verletzungen davon getragen.

Chicago, 21. Febr. — Vier Waggons eines Viehzugs der Galena'er Division der „Chicago-Northwestern Bahn" entgleisten heute, und etwa 100 Schafe, sowie 40 Stück Vieh wurden getödtet.

Cincinnati, 22. Februar. — Die Verbindungsstange (Connecting-Rod) an der Lokomotive eines hier anlangenden Personenzuges der „Pan-Handle-Bahn" brach heute nahe dem Bahnhofe. Lokomotivführer Chas. Connell sprang herab und wurde getödtet, während der Heizer, welcher auf der Lokomotive blieb, unverletzt entkam. Connell's Leiche wurde hierher gebracht. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder in hiesiger Stadt.

Ausstehende Teppichweber.

Yonkers, N.-Y., 21. Februar. — Die 3000 Arbeiter der Teppichweberei von Alexander Smith dahier haben die Arbeit eingestellt. Es heißt, daß der Strike in's Werk gesetzt wurde, weil der Superintendent Coyne einige Arbeiter entließ, die sich einer New-Yorker Trade-Union anschlossen.

Der Feuer-Dämon.

Wieder ein Brandunglück in Philadelphia. — Gas-Explosion und Brand in Wellsburg. — Eine Anzahl Menschen umgekommen. — Schauderhafte Brandkatastrophe in New-York.

Philadelphia, 21. Februar. — Heute Morgen um 7 Uhr brach in dem von J. H. King bewohnten Hause Nr. 1539, Pinestraße, Feuer aus, welches mit reißender Schnelligkeit um sich griff und allen Anstrengungen der Feuerwehr spottete. Die Bewohner des Hauses wurden durch die Hitze und den Rauch aus dem Schlafe geweckt und fanden den Ausweg durch die Flammen abgeschnitten.—Viele derselben sprangen aus den Fenstern. Hr. King erschien ebenfalls an einem Fenster des vierten Stockes, war jedoch wahrscheinlich in Folge des Rauches dermaßen erschöpft, daß er in das Zimmer zurückfiel. Seine verkohlte Leiche wurde später aufgefunden. Ferner verbrannten folgende Personen: das 25 Jahre alte Fräulein Jennie Hamilton, der 7 Jahre alte John King, das 18-jährige Dienstmädchen Katharine Derry und die 20-jährige Louise Greebe. Verletzungen trugen davon: Frau Lillian King, deren dreijährige Tochter Lillian, sowie das 20 Jahre alte Dienstmädchen Marie Burns. Frau King ist in Folge des schrecklichen Unglücks wahnsinnig geworden. Ihr drei Jahre altes Kind hat so schlimme Verletzungen davon getragen, daß seine Herstellung unmöglich erscheint.

Eine zweite Feuersbrunst kam heute in dem Hause Nr. 104, Marketstraße, zum Ausbruch. Die Porzellan- und Glaswaarenhändler Ruth Devrett & Comp., die Schuhhändler J. Meary & Comp., sowie die in den Nebengebäuden Nr. 506 und 508, Marketstr., welche ebenfalls von den Flammen ergriffen wurden, etablirten Kaufleute Lippincott & Comp. berechnen ihren Verlust auf $125.

Der „Cardiff-Giant" ein Raub der Flammen.

Huron, Dak., 21. Februar.—Ein heute in Foshang's Leihstall ausgebrochenes Feuer zerstörte jenes Gebäude, das Opernhaus, den „Rollschlittschuh-Rink" und zwei Läden. Verlust $15,000. Der im Opernhause ausgestellte „Cardiff-Giant" (ein angeblich bei Cardiff, N.-Y., aus der Erde gegrabener versteinerter Riese) wurde durch das Feuer zerstört. Als man die Stücke auffand, stellte es sich heraus, daß die verschiedenen Körpertheile und Glieder im Inneren durch eiserne Stangen zusammen gehalten wurden.

Furchtbare Erdgas-Explosion in einem West-Virginier Städtchen.

Wellsburg, West-Virg., 21. Februar. —Ein furchtbares Unglück hat sich in vergangener Nacht hier ereignet; gegen 2 Uhr wurden die Einwohner durch eine gewaltige Explosion, der gleich darauf noch zwei schwächere folgten, aus dem Schlaf geschreckt. Kaum eine Fensterscheibe im Ort blieb ganz und in weniger, als zehn Minuten nach der Explosion hatten sich Hunderte von Menschen an der Schaustätte derselben angesammelt. John Helseley's Haus, ein großes Ziegelsteingebäude an der Charlesstraße, war durch die Explosion demolirt und in Brand gesetzt worden, auch die Nebenhäuser, von Johann Walters und William Mooney bewohnt, sowie Esterley's Schuhmacherwerkstätte waren demolirt worden. Die Bürger drangen in das brennende Gebäude ein und fanden darin sechs Leichen, nämlich die des John Helseley, 35 Jahre alt, seine Mutter Jane, 60 Jahre alt, seine 35-jährige Frau Ellen, zwei Kinder, Pearl und Maud, 6 Jahre, resp. 16 Monate alt, und einen im Hause schlafenden unter dem Namen „Dutch John" bekannten Mann. Im nächsten Hause war der sechszehnjährige Johann Walter erschlagen worden. Gegen zwanzig Personen sind mehr oder minder schwer verletzt worden. Alle drei demolirten Häuser geriethen in Brand und es kostete den Einwohnern die größte Mühe, das Feuer zu löschen; der angerichtete Schaden wird auf $50,000 geschätzt. Die Explosion wurde durch sogenanntes „natürliches Gas" oder Erdgas hervorgerufen; aber auf welche Art und Weise, wird schwer festzustellen sein. Seit zwei Jahren wird dieses Gas hier in allen Häusern zu Heiz- und Beleuchtungszwecken benutzt; Dies ist der erste Unfall, der in Folge Dessen eingetreten ist.

Ein Erziehungs-Institut abgebrannt.

Chappaqua, N.-Y., 21. Februar. — Das „Chappaqua-Mountain-Institut" ist heute, Morgens 3 Uhr, vollständig niedergebrannt. Der Prinzipal, Hr. J. C. Collins, erwachte glücklicherweise durch den Rauch und beeilte sich, die anderen Lehrer und seine Familie, sowie die 75 Schüler und Schülerinnen der Anstalt aufzuwecken. Letztere wurden Alle gerettet, obwohl manche nur mit knapper Noth einem schrecklichen Tode entrannen. Viele der Kinder wurden bewußtlos durch den Rauch und die Flammen getragen. Da ihnen keine Zeit blieb, sich mit den nöthigen Kleidern zu versehen, mußten sie halbnackt in die kalte Winternacht hinaus. Nachbarn erbarmten sich der frierenden Kleinen und verschafften ihnen Obdach. Das Institut wurde vor 16 Jahren als eine Quäkerschule für Knaben und Mädchen errichtet. Das aus Stein aufgeführte Gebäude war ungefähr eine Meile westlich von der Chappaqua-Bahnstation gelegen. Der Schaden, den das Feuer verursachte, wird auf $45,000 geschätzt und ist mit $24,000 versichert.

Mehrere Personen schwer verbrannt.

Pittsburg, 21. Februar. — Bei dem Versuche, das Leben der Frau Patrick Mulholland zu retten, deren Kleider heute Morgen an einem Ofen in Brand geriethen, erlitten ihre Tochter Annie, eine Frau, Namens Farrel, und ein Mann, Namens Carr, schlimme Verbrennungen. Frau Mulholland ist furchtbar verbrannt, kann aber genesen.

Elmira, N.-Y., 21. Februar. — Ein beklagenswerthes Unglück hat sich heute Vormittag hier ereignet; ein kleines Kind des J. H. Müller stieß zufällig eine brennende Lampe um und setzte seine Kleider in Brand. Auch die Kleider der zur Rettung herbeieilenden Mutter fingen Feuer, und Mutter und Kind verbrannten zu Tode.

Opfer des Feuermolochs in New-York.

New-York, 22. Februar. — Ein heute früh nahe der Ecke von Beaver- und William-Straße, in der Wohnung des Polizisten John Murray, ausgebrochenes Feuer hat fünf oder sechs Menschenleben gekostet. Frau Murray, 30 Jahre alt, ihre Mutter Frau Vennus, 55 Jahre alt, und ihre Kinder Maggie, Daniel und James, im Alter von 2½ bis 7 Jahren, fanden ihren Tod in den Flammen. Der Familienvater John Murray, welcher Patrouillendienst in der Nähe verrichtete, eilte bei dem Feueralarm herbei und stürzte in das Haus, um die Seinigen zu retten. Er wurde seitdem nicht mehr gesehen und hat vermuthlich ebenfalls seinen Tod in dem brennenden Gebäude gefunden. Frau Murray sah ihrer Entbindung entgegen. Mary Leary, ein Dienstmädchen in der Familie Murray, sowie Ernst Gäder und seine Frau, die im dritten Stockwerke des Gebäudes über der ersteren Familie wohnten, wurden mit knapper Noth gerettet. Das Gebäude gehörte einem Hrn. Lichfield, und man vermuthet, daß das Feuer im Büreau des Eigenthümers im unteren Stockwerke ausbrach.

(Später.) — Die Leichen des Polizisten Murray und seiner Angehörigen sind aufgefunden worden und wurden heute Nachmittag nach dem Etablissement eines Leichenbestatters gebracht, wo sie zur Beerdigung vorbereitet werden sollen.

Brandunglück in einem Leihstalle.

New-Britain, Ct., 21. Februar. — In dem Leihstalle von Bayley & Bunting an der Mainstraße brach heute früh ein Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß nur drei der Bewohner des oberen Stockwerkes ihre Flucht bewerkstelligen konnten, während ein vierter, Edward Rowley, in den Flammen umkam. Das Feuer erfaßte eine Reihe von Holzgebäuden an der Churchstraße, die theils zu Geschäften, theils zu Wohnungen benutzt wurden, und die Ausdehnung des Brandes wurde eine derartig drohende, daß man sich um Hülfe nach Hartford wandte. Von dort traf eine Spritze ein, mit deren Hülfe schließlich der Brand bewältigt wurde. Eine ganze Anzahl kleiner Geschäftsleute und viele Familien haben Alles verloren. Der Gesammtschaden wird auf $200,000 geschätzt, wovon ungefähr für $125,000 versichert ist. In dem Leihstalle verbrannten zehn werthvolle Pferde.

Weitere Brände.

Weitere Depeschen aus verschiedenen Landestheilen melden folgende Verluste durch Brände: der „Marx-Block" und andere Gebäude in Texarkana, Ark., cirka $100,000; Nisson & Comp.'s Droguen-Handlung zu Charlotte, N.-C., $50,000; das zum Nachlaß von William Robertson gehörige Häuserviert in Danville, Virg., $80,000; ein Leihstall, zwei Wohnhäuser und sechs kleine Läden in Anderson, Ind., $12,000; H. F. Forney's Laden, Diehl & Comp.'s Büreau, Cole's Juwelenladen und Schuhmacher's Barbierlokal zu Altoona, Penns., $12,000; das Gebäude der „J. B. Watkins-Banking-Comp." zu Lake Charles, La., $10,000.

Kriegswolken.

Des russischen Bär's Tatze nach Indien ausgestreckt.

Spätestes vom egyptischen Kriegsschauplatze.

Gerüchte über neue britische Schlappen. — Eine Plänkelei bei Abu-Klea ohne wesentliches Resultat. — Buller's Lage noch immer bedenklich. — Seit mehreren Tagen keine Nachrichten vom General Brackenbury.

London, 21. Febr.—Der Enthusiasmus über die energischen Anstalten zur Fortsetzung des Krieges im Sudan erreichte heute seinen Gipfelpunkt bei dem Abzuge der „Scots-Guards" von der Hauptstadt. Von der Kaserne bis nach Gravesend waren die Straßen mit unzähligen patriotischen Menschen gefüllt, die den Truppen zujubelten. An der Westminsterbrücke nahm der Prinz von Wales mit seinen Töchtern von den Schotten in ähnlicher Weise Abschied, wie gestern von den Grenadieren, und als sie Gravesend am Bord des Dampfers verließen, folgten ihnen unaufhörliche Hurrahs. — Jeder Soldat erhielt vor der Abfahrt eine Unze vortrefflichen Tabacks, das Geschenk einer Dame. — Die „Cunard-Linie" hat der Regierung den Dampfer „Oregon" für den Nothfall bedingungslos zur Verfügung gestellt. — Einer Depesche aus Korti zufolge war die Scene bei'm Begräbnisse General Stewart's eine sehr ergreifende. Die Soldaten weinten alle wie die Kinder. Die Husaren, welche in forcirten Märschen von hier nach Gakdul gingen, kamen leider zu spät, um an der Ceremonie theilzunehmen, und baten daher um die Erlaubniß, eine Pyramide aus Feldsteinen auf dem Grabe des todten Helden zu errichten.—Von Korti wird gemeldet, daß 226 von Gordon's schwarzen Truppen im Ambukol angekommen sind und dort campiren. Dieselben waren, ehe Khartum fiel, nebst ihren Frauen und Kindern in Gubat angekommen. Die steigende Hitze (oder der Mahdi?) wird die englischen Truppen bald nöthigen, ihr Lager von Korti weiter nördlich zu verlegen. — Gerüchte durchfliegen die Stadt, daß die Kolonne General Buller's, welche bei Abu-Klea verschanzt ist, ein furchtbares Schicksal ereilt habe, doch haben weder das Kriegministerium, noch die verschiedenen Telegraphen-Büreaux bestätigende Depeschen. Man hält die Gerüchte für Börsen-Manöver. — Von Irland können keine Truppen detachirt werden, da Sir Thomas Steele, der Höchstcommandirende in Irland, eher eine Verstärkung verlangt. — Eine Anzahl der Zeitungen hat der Botschaft der Königin eine größere Tragweite gegeben, als sie in der That besitzt. Sie beruft weder die Armee, noch die Milizreserven ein, sondern behält nur alle Leute bei der Fahne, deren Dienstzeit abgelaufen ist.—Lord Wolseley hat auf Verlangen verschiedener Zeitungen einige Offiziere zu Zeitungs-Correspondenten ernannt. Es ist jetzt nothwendig, sowohl in Korti und Gakdul, als auch bei der Kolonne General Brackenbury's und in Suakim Correspondenten zu stationiren.—Als der Marquis von Hartington gestern Abend im Unterhause die Depesche verlas, welche General Stewart's Tod meldete, brach er förmlich zusammen, und seine Stimme wurde unvernehmlich. — Die „Pall-Mall-Gazette" sagt: „Wie wir hören, hat Earl Derby, der Kolonialminister, Depeschen an die Kolonie'n gesandt und ihnen für die offerirte Hülfe gedankt, aber nur die von Neu-Süd-Wales angenommen, da die der anderen Kolonie'n für den gegenwärtigen Feldzug zu spät kommen würde."

Aus Suakim. — Allerlei Gerüchte.

Suakim, 21. Febr.—Eine enorme Anzahl feindlicher Araber zieht sich um Tamai zusammen, doch ist hier in der Umgegend wenig von ihnen zu bemerken. In Hascheer ist man wegen des Anmarsches der Engländer in Furcht. Man glaubt, daß der Stamm der Amarare Osman Digna verlassen werde, sobald die Briten ihn angreifen. — Die Italiener in Beilul verwehren türkischen Truppen die Landung, befestigen Massana und bauen Bollwerke zur Landung von Truppen und Vorräthen. — Die türkischen Behörden zu Dschedda in Arabien, beinahe Suakim gegenüber, zeigen sich den Engländern feindlich gesinnt und verweigern, ihnen Vorräthe und Arbeiter zu liefern. In Dschedda cirkuliren Gerüchte, daß die englischen Truppen in der Wüste abgeschlachtet worden seien, und daß Lord Wolseley Selbstmord begangen habe. — In Yemen (Arabien) soll die Rebellion den letzten Berichten nach bedeutend im Wachsen sein.

Die egyptische Infanterie ist von hier nach Cairo commandirt worden, von wo ein Bataillon den Nil hinauf gesandt werden soll. — Das egyptische Kanonenboot „Joor" hat kürzlich die Position der Rebellen bei Scheik Bargout bombardirt. — Der Dampfer „Jafaria" wird sich morgen auf eine Küsten-Expedition begeben, um Vieh herbei zu schaffen. — Die Hadendowahs haben die freundlich gesinnten Stämme, welche Kassala verproviantirten, angegriffen, doch ist der Ausgang nicht bekannt. — Eine abyssinische Bande unter Ras Alula führte eine Viehheerde in der Umgebung von Massana fort; ein egyptisches Detachement von 26 Mann versuchte vergeblich, ihr das Vieh wieder abzujagen, und verlor bei der Affaire seinen Commandeur und sechs Mann.

Man schätzt, daß sich bis zum 9. März 8000 Mann britische Truppen in Suakim befinden werden.

Feldzugspläne. — Dampfbarkassen und Kutter.

London, 21. Februar. — Nach Ansicht der „Army und Navy Gazette" würde ein Marsch durch die Wüste während des Chamsin's (der 50 Tage-Wind, von April bis Juni) den englischen Streitkräften das Schicksal der Armee des Cambyses bereiten.

Die Admiralität hat Befehl für den Bau leichter Dampfbarkassen und Kutter gegeben, welche auseinander zu nehmen sind und in Theilen transportirt werden können, um der Suakim-Expedition beigegeben zu werden. Ihre Bewaffnung soll in gezogenen Mörsern, Kanonen und Raketen bestehen und die Besatzung der Marine-Brigade entnommen werden. Die Fahrzeuge sollen auf dem Nil bei der Expedition nach Berber und Khartum zur Verwendung kommen. General Brackenbury soll ebenfalls mit solchen Booten versehen werden. — Die Kosten einer breitspurigen Eisenbahn von Suakim nach Berber werden auf £3,000,000 geschätzt, und es würde neun Monate dauern, ehe solche fertig sein könnte. Man hofft, daß der Transport für den Entsatz General Buller's heute in Abu-Klea ankommen wird, aber man fürchtet, daß der Rückzug nach Gakdul von schweren Verlusten begleitet sein wird. Wasser ist knapp, und die Kameele sterben vor Erschöpfung. Auch der Vorrath an Munition ist schwach. Wenn der Mahdi seinen Marsch beschleunigt, ist die Kolonne General Buller's verloren.

Hr. Pearce, Correspondent der „Daily News" im Lager General Buller's, wird vermißt.

Ein angeblicher Sieg des Obersten Buller bei Abu-Klea.

Korti, 22. Feb. — Eine Depesche aus Abu-Klea meldet: „Oberst Buller, welcher hier am 15. d. M. aus Gubat eintraf, eröffnete am Mittag des 17. d. M. ein systematisches Feuer gegen die Linien der Araber. Zwei wohlgezielte Granaten, von denen die eine in einer Gruppe von Feinden, welche auf einem Hügel eine Haubitze aufpflanzen wollten, explodirte und die andere ein Kanonenrad traf, fügten dem Feinde großen Schaden zu. Lord Charles Beresford brachte den Arabern ebenfalls große Verluste bei. Die Ehre des Tages gebührt dem Major Wardrop, welcher mit 13 Soldaten vorsichtig die rechte Flanke des Feindes umging und entdeckte, daß ihre Streitkräfte nur aus wenigen Hundert Schützen ohne Speerträger als Reserven bestanden. Major Wardrop und seine Leute sandten von gedeckten Stellungen aus verschiedene Salven auf den etwa 800 Schritte entfernten Feind. Er ließ einen Mann an diesem Punkte zurück, um das Feuer fortzusetzen, und führte dasselbe Manöver so schnell, wie möglich, an drei verschiedenen Plätzen aus, so daß die Araber in dem Glauben, einer bedeutenden britischen Truppenmacht gegenüberzustehen, von einem Panik ergriffen wurden und sich unter Mitnahme ihrer Todten und Verwundeten, sowie ihrer Geschütze nach Metemneh zurückzogen. Nur wenige arabische Spione blieben zurück, welche von einer Entfernung von 3 Meilen aus unsere Bewegungen beobachteten. Sobald Verstärkungen eintreffen, wird Oberst Buller auf Gakdul vorrücken. Die britischen Truppen erlitten im Gefecht einen Verlust von 4 Todten und 25 Verwundeten."

London, 23. Februar. — Die Zeitungs-Correspondenten im Lager des Obersten Buller zu Abu-Klea schicken Berichte über die am 17. d. Mts. dort stattgefundene Plänkelei, in deren Folge die Londoner Blätter die Affaire als einen britischen Sieg darstellen. Da General Wolseley den Vorfall überhaupt nicht gemeldet hat, so betrachtet er denselben jedenfalls als unbedeutend. Der Rückzug der Sudanesen nach Metemneh erfolgte wahrscheinlich wegen Mangels an Wasser und sonstigen Vorräthen. Laut Depeschen aus Korti erwartet man übrigens, daß neue Angriffe auf Buller's Truppen stattfinden werden. Die Sudanesen in der Umgebung trugen die Uniform des Mahdi—ein Beweis, daß ein Contingent aus Khartum angekommen ist. Buller wird nicht im Stande sein, den Rückzug fortzusetzen, bis er weitere Transportationsmittel erhält. Der zweite Kameelzug, welcher dem General Buller Munition bringt, ging am letzten Freitage von Gakdul ab.

Rußland's Gelüste auf Afghanistan und Indien.

Berlin, 21. Februar. — Es verlautet hier, daß Rußland mit Persien wegen des Baues einer Militärstraße von Aschurada, südlich vom Kaspischen Meere, bis nach Pendjeh (Khorassan) übereingekommen ist. Rußland wird gestattet werden, am letzteren Punkte Truppen in beliebiger Anzahl zu concentriren. Der Vorwand für diese gemeinschaftliche Aktion Rußland's und Persien's ist Unterdrückung des Brigantenthums, aber man erwartet, daß nächstes Frühjahr russische Truppen sich in Intervallen und ohne viel Geräusch nach der Bokhara in Marsch setzen werden.—Das Gerücht, welches vor einiger Zeit cirkulirte, wonach Rußland dem Emir von Afghanistan eine Allianz angeboten hätte, im Fall Letzterer ein russisches Protektorat über Herat annehmen würde, taucht von Neuem hier auf.

London, 21. Februar.—Die „Times" berichtet, daß die Russen auf Penjdeh avanciren, welches gegenwärtig vom Emir von Afghanistan besetzt ist, dessen Vorposten nach der Versicherung der „Times" unmittelbar mit den Russen zusammenstoßen müssen. Die Gefahr einer solchen Collision ist so groß, daß nach der „Times" Sir Peter Lumsden, der englische Commissär bei der afghanischen Grenz-Commission, mit seiner Vermessungskolonne bis hinter Herat zurückgefallen ist, um nicht mit in die Sache verwickelt zu werden. Die Nachricht der „Times" hat hier peinliche Sensation erregt. Die „Pall Mall Gazette" versichert, daß im auswärtigen Amte kein Zweifel über die Wahrheit des Berichtes der „Times" herrscht und daß, wenn der Vormarsch der Russen nicht gehemmt werde, der Ausbruch eines Krieges zwischen Rußland und Afghanistan unvermeidlich sei, der gefährliche Folgen nach sich ziehen müsse.

Die „News" drückt Erstaunen darüber aus, daß Hr. Lessar, der russische Agent, der beauftragt ist, mit Sir Peter Lumsden über eine freundschaftliche Beilegung der Grenzstreitigkeiten zu verhandeln, von dem Anmarsch der Russen Nichts wußte oder denselben verheimlichte, als er vorschlug, die Grenzlinie 80 Meilen nördlich von Herat zu fixiren. Die „News" meint, daß Hrn. Lessar's Versicherung, General Komaroff werde nur vorrücken, „wenn zwingende Nothwendigkeit ihn dränge," durch den Bericht der „Times" in ein absonderliches Licht gestellt werde.

„Evening News" will wissen, daß die angeblich nach dem Sudan abgeschickten Garde-Regimenter in Wirklichkeit nach Afghanistan beordert seien. Dies, so erklärt das Blatt, sei England's Antwort auf das Vorrücken der Russen. Die Nachricht ist zweifelhaft, zeigt jedoch, wie bedenklich die Spannung zwischen England und Rußland geworden ist.

Das Jucken des italienischen Fells.

Rom, 21. Februar. — Kriegsminister General Ricotti, General Cosenz und die Commandeure einiger Armee-Corps hielten heute eine Conferenz über militärische Angelegenheiten in Verbindung mit einem etwaigen italienischen Feldzug in Egypten. Das Kriegsministerium ist völlig vorbereitet, eine Expedition nach Egypten abzusenden, sobald England darum nachsucht. König Humbert zeigt das größte Interesse an der Sache. Gestern ertheilte er dem General Ricci eine Audienz, welcher morgen nach Massana abgehen wird. Das Befinden der Truppen an letzterem Platze ist ausgezeichnet.—Die Munizipalbehörden von Neapel haben dem Premierminister Depretis in Anerkennung seiner Verdienste um die Stadt während der Cholera-Epidemie das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Hülfe aus Australien.

Sydney, N.-S.-W., 21. Febr. — Der patriotische Fond für die Ausrüstung eines Contingents für die Sudan-Expedition beläuft sich jetzt auf $75,000. Die Vorbereitungen für die Einschiffung des Contingents sind nahezu vollendet. Der Enthusiasmus für die Sache ist ungeschwächt.

Der neue deutsche Tarif.

Berlin, 21. Februar. — Die Schutzzoll-Association der Reichstags-Mitglieder schlägt vor, den Zoll auf importirte Pferde von 10 auf 20 Mark, auf Schweine von 2½ auf 6 Mark, auf Kühe von 6 auf 9 Mark und auf Ochsen von 20 auf 30 Mark zu erhöhen.

Stürme an der britischen Küste. — Gerüchte über den Untergang eines Truppenschiffs.

Dublin, 22. Februar. — Das Gerücht cirkulirt heute Abend, daß der von Kingstown nach Suakim abgegangene Truppen-Transport-Dampfer „Lydian Monarch" im St. Georges-Kanal untergegangen sei. Bis jetzt hat sich das Gerücht noch nicht bestätigt, allein furchtbare Stürme haben während der letzten paar Tage an den Küsten von Irland und Schottland geherrscht. Viele Schiffbrüche und großer Schaden auf dem Lande werden gemeldet, und eine beträchtliche Anzahl Menschenleben soll verloren gegangen sein.

Der Herzog von Edinburgh krank.

London, 21. Februar.—Der Herzog von Edinburgh ist unwohl. Der Arzt hat ihm wenigstens für eine Woche das Ausgehen verboten.

Eine neue irische Partei.

London, 21. Febr.—Unter den Auspizien und auf Veranlassung des „conservativen parlamentarischen Comite's von Ulster" fand gestern eine Versammlung zahlreicher Conservativer und vieler Personen von weitreichendem Einfluß aus Nord-Irland statt. Nach langer Diskussion wurde beschlossen, eine „unabhängige irisch-conservative Partei" zu gründen. Man will dadurch auf die Führer der Conservativen im Interesse der irischen Loyalisten einen Druck ausüben. Nächsten Montag soll eine zweite Versammlung stattfinden, um zu entscheiden, welche Stellung man zu dem Antrag auf ein Tadelsvotum gegen das Ministerium einnehmen soll.

Frankreich und China.

London, 23. Februar.—Die Regierung hat die britischen Behörden zu Hong-Kong instruirt, die Vorschriften des „Forign Enlistment Act" nicht zu streng aufzufassen und den französischen Kriegsschiffen das Erlangen von Kohlen und Vornehmen von Reparaturen in britischen Häfen zu gestatten, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Franzosen das von ihnen beanspruchte Durchsuchungsrecht auf solche Art ausüben, daß britische Fahrzeuge nicht aufgehalten werden. Die kürzlich zwischen dem britischen Gesandten Sir Harry Parkes zu Peking und der chinesischen Regierung gewechselte diplomatische Correspondenz enthält einen Protest des Gesandten gegen die vom Gouverneur der Provinz Canton erlassene Proklamation, welche die Chinesen auffordert, die Franzosen in Tongking, Saigon, Singapore und Penang zu vergiften. Sir Harry Parkes bewog die Regierung, die Proklamation zu annulliren und wegen der Erwähnung der Chinesen zu Singapore und Penang, welche britische Unterthanen sind, Abbitte zu leisten.

Der Handel Madagaskar's.

London, 21. Februar.—Hr. Shaw, der britische Missionär, hat soeben ein Buch über Madagaskar herausgegeben. Indem er den Handel dieser Insel bespricht, sagt er: „Der Handel Amerika's mit Madagaskar ist gleich groß, wie der England's und Frankreich's zusammengenommen. Der Handel England's mit der Insel ist ein fünfmal größerer, als der Frankreich's. Der Handel Deutschland's übertrifft ebenfalls den französischen. Frankreich wünscht die Herrschaft über die madagassischen Häfen zu erlangen, um andere Händler zu vernichten."

Neue Erderschütterungen in Spanien.

Madrid, 21. Febr.—Zwei Erderschütterungen wurden heute in Malaga verspürt und haben unter den Einwohnern große Angst hervorgerufen. Viele derjenigen, welche in ihre Häuser zurückgekehrt sind, treffen wiederum Anstalten zum Fortgehen, da sie eine Wiederholung der schrecklichen Scenen, die sich vor einigen Wochen abspielten, befürchten.

Wende Dr. August König's „Hamburger Tropfen" gegen Dyspepsie an, das beste Mittel gegen Verdauungsbeschwerden.

R. R. R.

Radway's Ready Relief.
Die besten und billigsten
Familien-Medizinen in der Welt.
Heilt und verhütet:
Schnupfen, Kehlleiden, Husten, Entzündungen, Rheumatismus, Nervenweh, Kopfweh, Zahnschmerzen, Brustbeklemmung, Athembeschwerden.
Es heilt die ärgsten Schmerzen in einer bis 20 Minuten.
Nicht eine Stunde länger
braucht Jemand, der diese Anzeige gelesen hat,
Schmerz zu leiden.
Radway's Ready Relief ist ein Heilmittel gegen jeden Schmerz, Verstauchungen, Quetschungen, Rücken-, Brust- und Gliederschmerzen.
Es war das erste und bleibt
das einzige Schmerzens-Heilmittel,
das augenblicklich die schrecklichsten Schmerzen stillt und Entzündungen und Blutandrang lindert, gleichviel, ob sie in der Lunge, im Magen, den Eingeweiden, den Drüsen oder anderen Organen auftreten, wenn man es einmal benutzt.—Wenn ein Anfall von
Lungenentzündung
oder eine Entzündung der inneren Organe oder der Schleimhäute, nachdem man sich der Kälte, der Nässe u. s. w. ausgesetzt hat, im Anzuge ist, lege man sofort einen mit Radway's Ready Relief bestrichenen Flanell-Lappen auf die von Blutanfüllung oder Entzündung angegriffene Körperstelle. Das wird fast allemal der Entzündung Einhalt thun und durch die Gegenreizung und Ausgleichung des Blutumlaufes an der Stelle den Patienten kuriren. Zur weiteren Belehrung lese man die um die Flasche gewickelten „Gebrauchsanweisungen."
Ein Theelöffel voll in einem halben Glas voll Wasser kurirt in wenigen Minuten Bräune, Krämpfe, Magensäure, Sodbrennen, Nervosität, Schlaflosigkeit, biliöses Kopfweh, Durchfall, Ruhr, Kolik, Blähungen und alle innerlichen Schmerzen.
Reisende sollten stets eine Flasche von Radway's Ready Relief bei sich tragen. Etliche Tropfen davon, in Wasser gethan, beugen allen den Krankheiten und damit verknüpften Leiden, die aus dem Gebrauch ungewöhnlichen Trinkwassers entstehen, vor. Es ist ein besseres Stimulans, als Franzbranntwein oder Bitters.

Malaria
in ihren schlimmsten Formen geheilt.
Schüttelfieber,
kaltes und hitziges Fieber geheilt für 50 Cents. Es gibt kein anderes Heilmittel in der Welt, das so schnell allerlei Fieber heilt, mögen sie von verdorbener Luft (Malaria) oder entarteter Galle kommen, mögen sie Scharlach-, Nervenfieber, Typhus oder gelbes Fieber heißen, als — unter Zuziehung von Radway's Pillen — Radway's Ready Relief.
Fünfzig Cents die Flasche.

Dr. Radway's
Sarsaparillian-Resolvent,
der große Blutreiniger
zur Heilung aller
chronischen Krankheiten, Skropheln, Schwindsucht, Drüsenleiden, Geschwüre, chronischen Rheumatismus, Rose, Nieren-, Blasen- und Leberbeschwerden, Dyspepsie, Lungen- und Kehl-Leiden.
Es reinigt das Blut und stellt die Gesundheit und Kraft wieder her.

Radway's
Sarsaparillian-Resolvent,
ein Heilmittel, dessen Bestandtheile außerordentliche medizinische Eigenschaften haben, wesentlich zur Reinigung des niedergebrochenen und erschöpften Körpers, das eine schnelle, angenehme sichere Behandlung und dauernde Heilung gewährt.
Die Haut
wird klar und schön, nachdem man das Sarsaparillian einige Tage gebraucht hat. Bläschen, Finnen, Mitesser und Hautausschläge werden beseitigt, Wunden und Geschwüre alsbald geheilt. Wer an Skropheln, Ausschlägen der Augen, des Mundes, der Ohren, Beine, Kehle und Drüsen leidet, welche Ausschläge sich entweder von ungeheilten Krankheiten oder vom Gebrauche des Quecksilbers oder ätzenden Sublimats angesammelt und ausgebreitet haben, kann sich auf Heilung verlassen, wenn der Gebrauch des Sarsaparillian eine genügend lange Zeit fortgesetzt wird, um einen Einfluß auf den Organismus zu machen.
Eine Flasche von demselben hat mehr wirksame Arzneistoffe, als jedes andere Mittel; ein Theelöffel voll von diesem wirkt so viel, wie fünf bis sechs Theelöffel von anderen Mitteln. Bei Apothekern zu haben. Preis $1.00 pro Flasche.

Dr. Radway's regulirende Pillen,
das mächtige Leber- und Magen-Heilmittel.
Völlig ohne Beigeschmack, elegant mit süßem Harz glacirt, purgiren, reguliren, reinigen und kräftigen Radway's Pillen zur Heilung aller Magen-, Leber-, Gedärme-, Nieren- und Blasenleiden, Nerven-Krankheiten, Kopfweh, weiblichen Beschwerden, Mattigkeit, Appetitmangel, Hartleibigkeit, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Gallenleiden, Fieber, Unterleibsentzündung, Hämorrhoiden und aller Störungen der Eingeweide. Rein vegetabilisch, keine Spur von Merkur, Mineralien oder schädlichen Droguen.
☞ Man beachte folgende Symptome von Krankheiten der Verdauungsorgane: Verstopfung, innerliche Hämorrhoiden, Blutwallung nach dem Kopfe, Säure im Magen, Uebelkeit, Sodbrennen, Ekel vor dem Essen, Magendrücken, saures Aufstoßen, sinkende oder bebende Empfindung in der Magengrube, Beben des Herzens, erstickendes Gefühl bei'm Liegen, Flecken oder Flore vor den Augen, Fieber und dumpfe Schmerzen im Kopfe, Mangel an Ausdünstung, gelbes Aussehen der Haut und der Augen, Seitenstechen, Schmerzen in der Brust und in den Gliedern, plötzliche Anwallung von Hitze, Brennen des Fleisches.
Einige Dosen von **Radway's Pillen** werden den Körper von allen obengenannten Krankheiten befreien.
Preis 25 Cents die Schachtel.
Bei allen Apothekern zu haben.
Man lese: „Falsch und Wahr."
Man schicke eine Briefmarke an **Radway & Co.**, Nr. 32, Warren-Str., New-York.
☞ Belehrung, Tausende von Dollars werth, wird dafür zugeschickt.
An das Publikum.
Verlangt ja nur Radway's und achtet darauf, daß der Name „Radway" sich auf dem gekauften Artikel befindet.

Europäische Kabelberichte.

Pariser Anarchisten.

Paris, 22. Febr. — Viertausend Personen, darunter mehrere Mitglieder der Deputirtenkammer, wohnten heute einer unter dem Vorsitze des Hrn. Maret abgehaltenen Versammlung anarchistischer Arbeiter bei. Eine englische Delegation, an deren Spitze das Parlamentsmitglied Thos. Burt stand, war anwesend, und befürwortete gemeinsames Vorgehen der französischen und britischen Arbeiter, Burt opponirte übrigens allen Gewaltthaten. Mehrere Ruhestörungen ereigneten sich während der Versammlung. — In Batignolles, einer nordöstlichen Vorstadt, wurde heute eine andere Anarchisten-Versammlung gehalten, in welcher die Polizei 15 Verhaftungen vornahm.

Stephens denunzirt die Dynamiter.

Paris, 21. Febr.—James Stephens, der frühere Führer der Fenier, erklärt den Artikel im „Evenement" vom 19. d. für eine Erfindung. In dem Artikel wurde gesagt, ein Vertreter des Blattes habe kürzlich einer Versammlung von Irländern angewohnt, die in einem Keller auf einer Seine-Insel statt hatte, und in welcher Stephens mit zwölf Mitverschworenen den Plan für die Zerstörung der Hauptgebäude London's ausgeheckt habe. Stephens sagt: „Diese Versammlung existirt nur in der Phantasie des Schreibers jenes Artikels. Ich habe stets der selbstmörderischen Politik opponirt, welche darin besteht, Sprengstoffe in der von Einzelnen gegenwärtig beliebten Weise zu verwenden. Ich habe auch nicht einen Augenblick lang dieser Kriegführung mit Dynamit das Wort geredet. Ich sehe nichts Gutes, das dabei herauskommen könnte, und das Abschlachten unschuldiger Personen durch den rücksichtslosen Gebrauch von Dynamit und anderem Sprengmaterial kann nur Haß und Verachtung auf Diejenigen häufen, welche diese Frevel verüben, und auf das Land, das sie als ihr Vaterland beanspruchen."

Entdeckung eines nihilistischen Complots in Rußland.

Petersburg, 22. Febr. — Die Polizei zu Dorpat in der Provinz Livland beschlagnahmte kürzlich mehrere Tausend Exemplare eines nihilistischen Manifests, die in einer geheimen Druckerei gedruckt worden waren und an Zweigvereine, sowie an kaiserliche Beamte verschickt werden sollten. Außerdem fanden sich mehrere Briefe vor, die einen schon früher der Betheiligung an nihilistischen Complotten verdächtigen Studenten, Namens Pereloeff, als einen der Verschwörer kennzeichneten. Mehrere Soldaten wurden nach seiner Wohnung geschickt, um ihn zu verhaften, allein, als das Militär in das Zimmer trat, ergriff Pereloeff ein Pistol und schoß sich eine Kugel durch's Herz. In seiner Wohnung fand man Gift, verschiedene Waffen, eine beträchtliche Summe Geldes und eine Quantität Dynamit. Viele andere Verhaftungen sind seitdem vorgenommen worden.

Kabinetsveränderungen in Griechenland.

Athen, 21. Febr.—Hr. Delijannis, der neue Premier, ersuchte heute den König Georg, die Kammer einzuberufen, und als sein Gesuch abgeschlagen wurde, reichte er seine Resignation ein. Der König rief darauf den früheren Premier Tricoupis wieder zurück und ersuchte ihn, im Amte zu bleiben.

Wahlbetrüger schuldig befunden.

Chicago, 21. Febr. — Die Jury in dem Prozesse wegen Wahlbetrügereien brachte heute Abend ½6 Uhr ein Verdikt ein. Mackin, Gallagher und Gleason sind der Conspiration schuldig, und Riehl ist nichtschuldig befunden worden.